**Aufgaben GGK**

1. Informiere Dich über die Möglichkeit/die Bedingungen, um in der Bundesrepublik Deutschland den sogenannten „Notstand“ ausrufen zu lassen (Notstandsgesetze, Notstandsverfassung).

2. Prüfe, ob Notstandsmaßnahmen angesichts der Corona-Krise gerechtfertigt und verfassungsgemäß sind.

3. Arbeitet heraus, wie diese Mechanismen zur Zeit der Weimarer Republik und während des Nationalsozialismus‘ funktionierten.

1. Das Notstandgesetz wurde am 30. Mai 1968 erlassen und wurde bisher noch nie ausgeführt. Durch dieses Gesetz werden die Grundrechte stark eingeschränkt, wie zum Beispiel das Briefgeheimnis. Im Notstand können Polizei und Zivilschutz verstärkt werden und Gesetze schnell beschlossen werden. Viele befürchteten, dass diese Gesetze zur Kontrolle der Bürger missbraucht werden könnten.  
   Es gibt den äußeren Notstand, den inneren Notstand und den Katastrophenfall. Wenn so ein Fall eintritt, könnten Grundgesetze eingeschränkt werden, wie das Briefgeheimnis oder das Recht, sich frei zu bewegen.
2. Notstandsmaßnahmen sind zum teil gerechtfertigt. Das Einschränken von der Bewegungsfreiheit ist im Fall der Corona-Krise eine gute Maßnahme, allerdings muss man nicht extreme Geschütze auffahren, wie das Erhöhen von Einsatzkräften der Polizei oder das Aufheben des Briefgeheimnisses. Die Polizei müsste nur erhöht werden, wenn sich die Menschen nicht an das Notstandsgesetz halten
3. Zur Zeit der Weimarer Republik war das Notstandgesetz für den Fall, wenn jemand Deutschland angreifen würde. Dann können sie die militärische Besatzung innerhalb des Landes erhöhen und Briefe, die eventuell von Spionen innerhalb Deutschlands verschickt wurden abgefangen werden.  
   Zur Zeit des Nationalsozialismus‘ wurde das Notstandgesetz benutzt, um die Macht an sich zu reißen und um ein größeres Heer aufzubauen.